Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 20 (1869)

Heft: 2

Artikel: Einladung zur Bestellung von Samen exotischer Holzarten

Autor: Kopp, J.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-763811

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Einladung
zur
Bestellung von Samen exotischer Holzarten.

Die vom schweizerischen Forstverein zur Förderung von Anbauversuchen mit exotischen Holzarten erwählte Kommission wird sich angelegen sein lassen, auch für die diesjährigen Saaten den Bezug von Samen für die schweizerischen Forstverwaltungen bestmöglichst zu vermitteln; sie legt nachstehend das Samenverzeichniß pro 1869 vor, mit der Einladung, Bestellungen dem Unterzeichneten mit möglichster Beförderung einzugeben.

Samenverzeichniß pro 1869.	Preis excl. Verpackungs- und Versendungskosten.		
I. Nadelhölzer.	per	Fr.	Rp.
* Abies Appollinis griechische Weißtanne	Loth	—	55
„ balsamea amerikanische Balsamtanne	„	—	75
„ canadensis kanadische Hemlok- oder Schierlingtanne	„	1	25
* „ cephalonica jonische Weißtanne .	„	„	55
* „ Douglasii kalifornische Weißtanne	„	9	50
„ Mertensiana kalifornische Hemloktanne	100 Körner	1	30
* „ Nordmanniana kaukasische Edeltanne	Loth	1	30
* „ Pickta sibirische Weißtanne . .	„	9	50
* „ Pinsapo spanische Weißtanne .	„	1	05
* „ Reginae Amaliae arkadische Weißtanne	„	„	80
„ (Picea) acicularis neue japanische „ Fichte	10 Körner	—	50
„ alba amerikanische Weißfichte .	Loth	2	30
„ Menziesi nordkalifornische Fichte	100 Körner	1	30
„ obovata sibirische Fichte . .	20 „	1	25
„ orientalis Sapindusfichte . .	100 „	1	25
* Cedrus Libani Libanon-Ceder . .	Loth	„	80
* „ Atlantica Atlas-Ceder . . .	„	„	45

	Preis excl. Verpackungs- und Versendungskosten.		
	per	Fr.	Rp.
* Cedrus Deodara Hymalaya-Ceder, frische Erndte	Loth	3	80
Gingkgo biloba, Salisburia adiantifolia	100 Körner	4	55
* Juniperus virginiana virginische Wachholder rothe virginische Ceder .	Loth	1	—
Larix americana amerikanische Lärche .	„	3	20
„ dahurica dahurische Lärche . .	100 Körner	„	80
„ Ledeburi (sibirica) russische Lärche	Loth	3	20
* Pinus excelsa Hymalayakiefer . .	„	2	55
* „ Lambertiana Riesenkiefer . .	„	2	55
„ Panachaica vom Gebirge Boidas in Griechenland, Zierbaum . .	„	1	55
„ resinosa amerikanische Harz- oder Rothkiefer	„	6	30
„ Sabiniana Großzapfige Sabinekiefer Nadeln bis 15″ lang, Zapfen bis 1 Fuß	„	2	55
* Sequoia sempervirens (gigantea) Riesencypresse, reiner, direkt aus Californien importirter Samen . .	„	2	30
* Taxodium (Cupressus) distichum virginische Sumpfcypresse extra gute Qualität Samen	„	„	80
* Thuja gigantea Riesen-Lebensbaum .	„	7	60
* Wellingtonia gigantea kalifornische Riesenfichte, Mamuthsfichte, neue Samenerndte	100 Körner	1	10
II. Laubhölzer.			
* Acer dasycarpum Silber-Ahorn . .	Loth	—	55
„ Negundo Eschenblättriger Ahorn .	„	„	15
„ saccharinum Zuckerahorn . .	„	„	15
„ rubrum rother Ahorn . . .	„	„	55
* Betula lenta zähe Birke . . .	„	2	„
* Celtis australis Zürgelbaum . . .	Pfund	2	„

	Preis excl. Verpackungs- und Versendungskosten.		
	Fr.	Fr.	Rp.
Fagus obliqua	Loth	2	60
* Fraxinus americana amerikanische Esche	„	—	55
„ Ornus Manna-Esche . .	„	—	30
* Juglans alba, Carya alba weißer Nußbaum, Hikory	Pfund	5	10
* „ nigra schwarzer Nußbaum . .	10 Nüsse	—	40
* „ cinerea grauer Nußbaum . .	10 „	—	65
Platanus occidentalis amerikan. Platane	Loth	„	15
* Quercus rubra Blut-Eiche . . .	Pfund	2	—
„ coccinea Scharlach-Eiche . .	„	2	55
„ tinctoria Färber-Eiche. .	„	9	50
Eucalyptus diversicolor . . .	25 Körner	„	55
„ gigantea	Loth	3	20
„ globulus Veilchenbaum .	„	3	20
„ robusta	„	3	20

Die mit * bezeichneten Holzarten sind vorzugsweise zu Anbauversuchen zu empfehlen. Eine ausführliche Beschreibung dieser Holzarten mit Angaben über ihren heimathlichen Verbreitungskreis, Verhalten zu Klima und Boden, Wachsthumsverhältnisse, Eigenschaften des Holzes u. s. w. enthält die schweiz. Zeitschrift für das Forstwesen von 1864, 65 und 66. Die Gattung Eucalyptus, welche zur Familie der Myrthaceen gehört, ist weder in diesen Beschreibungen noch in den frühern Samenverzeichnissen berücksichtigt worden, weil die Kommission die Ansicht hegte, daß diese, Australien angehörenden immer grünen Laubholzbäume wenigstens als Waldbäume in der Schweiz nicht in Betracht kommen können. Dem mehrfach ausgesprochenen Wunsche, Samen von diesen Holzarten zu erhalten, haben wir nun aber doch in dem diesjährigen Samenverzeichniß Rechnung getragen, um so mehr, als in unserer Zeitschrift und selbst in einem sehr verbreiteten landw. Blatt der Schweiz der Anbau dieser Holzarten sehr empfohlen wird.

In dem diesjährigen Hauptverzeichniß über Samen und Pflanzen von Haage & Schmidt, Kunst- und Handelsgärtner in Erfurt wird über diese Holzarten Folgendes berichtet:

„Die Eucalypten sind die größten Bäume Australiens und liefern

ein unübertroffenes Nutzholz, das sich trotz des ungemein raschen Wachsthums durch seine eisenartige Härte und Dauerhaftigkeit auszeichnet; im südlichen Europa überall gedeihend, versprechen sie daselbst von hoher Wichtigkeit als Waldbäume zu werden. Eucalyptus globulus erreicht eine Durschschnittshöhe von 250—350 englischen Fußen und zeichnet sich besonders durch unglaublich rasches Wachsthum in der Jugend aus. In Paris erreichte diese Pflanze in einem Sommer die enorme Höhe von 4½ Meter. Von E. diversicolor wird angegeben, daß dieser Baum im westl. Australien eine Höhe von 400 Fußen erreiche."

In der Synopsis plant. von Rosenthal wird angegeben, daß E. globulus vorzugsweise auf Van Diemens Land (Neuholland) vorkomme, dort eine Höhe von 250—350′ erreiche, das gesuchteste Bau- und Nutzholz liefere und dessen aromatische Rinde, Blätter und Früchte als Gewürz gebraucht werden.

Im südlichen Europa ist E. globulus schon vielfach angebaut worden und gedeiht vorzüglich. In größter Ausdehnung und mit dem besten Erfolg ist diese Holzart in Algier angebaut worden. Sie erreichte dort schon in 8 Jahren eine Höhe von 12—15 Meter und 1½ Meter Umfang. Es steht dort diese Holzart in großen Ehren.

Unzweifelhaft steht fest, daß E. globulus und E. robusta in allen den Ländern, wo das Klima ihrem vollen Gedeihen günstig ist, zu den werthvollsten Waldbäumen gehört.

Ob nun aber diese immergrünen Laubholzbäume auch in der Schweiz Gedeihen finden, darüber vermögen erst mehrfache Anbauversuche sichern Aufschluß zu geben. Die Erfahrungen, die hierüber im botanischen Garten in Zürich gemacht wurden, berechtigen allerdings nicht zu großen Hoffnungen. Sie konstatiren indessen nur, daß diese Holzarten in der Jugend gegen Kälte äußerst empfindlich sind und auch im Winter Kältegrade von mehr als 3° nicht vertragen, daher den Winter über in erwärmten Lokalen aufbewahrt werden müssen. Der Samen dieser, wie überhaupt aller feinern Sorten ist in Töpfen oder Kistchen zu säen. Es darf dies aber nicht abhalten, weitere Kulturversuche anzustellen, da die Erfahrungen schon mehrfach nachgewiesen haben, daß exotische Holzarten, die in der Jugend unsere Winter nicht ertragen, im späteren Alter noch in sehr hohen Lagen gedeihen.

Denjenigen, die bei den Anbauversuchen mit exot. Holzarten nicht geneigt sind, etwas mehr Sorgfalt zu verwenden in der Auswahl des Standortes, Aussaat, Behandlung der Pflänzlinge u. s. w. als dies

für einheimische Holzarten nöthig ist, rathen wir indessen ab, mit diesem Südländer Versuche anzustellen.

An unsere verehrten Fachgenossen richten wir noch die Bitte, die Ergebnisse ihrer Anbauversuche mit exotischen Holzarten in der in vorjähriger Einladung näher bezeichneten Richtung dem Unterzeichneten mittheilen zu wollen, damit die in den verschiedenen Gegenden der Schweiz bei diesen Anbauversuchen gemachten Erfahrungen zusammengestellt und bald möglich zum allgemeinen Nutzen verwendet werden können.

Der Präsident der Kommission
J. Kopp,
Professor in Zürich.

Aus dem im Monat Mai letzthin erschienenen

Verwaltungsbericht

der Direktion der Domänen, Forsten und Entsumpfungen des Kantons Bern für das Jahr 1867

entnehmen wir Folgendes:

I. Forstwesen.

A. Allgemeines.

Der Entwurf Forstgesetz gelangte dieses Jahr noch nicht zur Vorlage an die Behörden, weil die Direktion durch die Organisation des Vermessungswesens und die Verhandlungen in Sachen der Juragewässer-Correktion auf ganz außerordentliche Weise in Anspruch genommen wurde.

Dagegen wurde im Herbst dieses Jahres „der allgemeine Bericht und die summarische Zusammenstellung der forststatistischen Ergebnisse" in deutscher und französischer Sprache veröffentlicht.

Derselbe ist geeignet, ein übersichtliches Bild der bernischen Waldverhältnisse zu geben und wird beabsichtigt, successive aus dem reichen Material, welches diesem Auszuge als Beleg dient, auch die Zusammenstellung der gemeindeweisen Ergebnisse nach Amtsbezirken im Druck folgen zu lassen.

In der Einleitung dieser umfassenden und mit aller Sorgfalt ausgeführten Arbeiten wird hervorgehoben, daß eine genaue und möglichst vollständige Kenntniß der wirklichen Zustände eines Landes für die Gesetzgebung und Verwaltung die beste Richtschnur zur Beseitigung bestehender Uebelstände und die sicherste Grundlage zur Anbahnung und zum Aufbau besserer Zustände sei und daß die Ausarbeitung einer ein-